



L Ö W E N B E R G
KAMMERMUSIKFEST

2. Ausgabe

20.-23. Oktober 2026
München



LÖWENBERG
KAMMERMUSIKFEST



DIANA ADAMYAN



GORDON LAU



CARLOS VIDAL



LARISSA CIDLINSKY



ALEX LAU



ALESSANDRA YANG

LÖWENBERG

KAMMERMUSIKFEST MÜNCHEN

20.-23.10.2026

J. BARRIÈRE

F. MENDELSSOHN

A. SCHÖNBERG



Bayerisches
Rotes
Kreuz

BRK-Kreisverband
München
Neue Ziegelei



MÜNCHNER

KÜNSTLERHAUS

SEIT 1900



Heutzutage stehen oft Solokonzerte mit gefeierten Solisten und großen Orchestern oder symphonische Programme im Vordergrund. Dabei werden die Schönheit und Vielfalt des Kammermusikrepertoires – und das Potenzial der Kammermusik überhaupt – häufig unterschätzt.

Kammermusik nimmt in unseren Herzen einen besonderen Platz ein. Der Austausch und die Verbindung zwischen wenigen Musikern auf der Bühne erzeugen eine ganz eigene Chemie. Diese Resonanz zu finden und dem Publikum spürbar zu machen, ist eine Kunst, die uns immer wieder aufs Neue begeistert. Diese Faszination möchten wir mit dem Publikum in München teilen – einer Stadt, die kulturelle Vielfalt und Reichtum in besonderem Maße zu schätzen und zu fördern weiß.

Mit der zweiten Ausgabe des Löwenberg Kammermusikfests München möchten wir erneut die Gelegenheit nutzen, Musiker von außergewöhnlicher musikalischer Tiefe nach München einzuladen, um hier drei Kammermusikkonzerte zu geben.

Wir sind glücklich und dankbar, dass eines unserer Konzerte wieder im Künstlerhaus am Lenbachplatz im Herzen Münchens stattfinden wird. Es ist eine große Ehre für das Löwenberg Kammermusikfest, in diesem historischen Gebäude mit seiner tief künstlerischen Atmosphäre musizieren zu dürfen.

Wir sind zudem fest davon überzeugt, dass Musik auch jenseits klassischer Konzertsäle ihren Platz finden sollte – schließlich ist Musik dazu da, geteilt zu werden. Aus dieser Überzeugung heraus haben wir neben dem formalen Konzert im Zentrum Münchens auch ein soziales Konzert entwickelt, das sich an Altenheime und Krankenhäuser richtet, sowie ein Konzert im Umland, das Musikfreunden außerhalb Münchens die Kammermusik nähergebracht, ohne dass sie dafür in die Stadt fahren müssen.

Ein besonderer Dank gilt dem Bayerischen Roten Kreuz, das uns erneut die Möglichkeit bietet, im neu errichteten Saal „Neue Ziegelei“ aufzutreten, sowie dem Sonnenalp Resort, das uns ebenfalls wieder seine großzügige Unterstützung zuteilwerden lässt.

GORDON & ALEX LAU

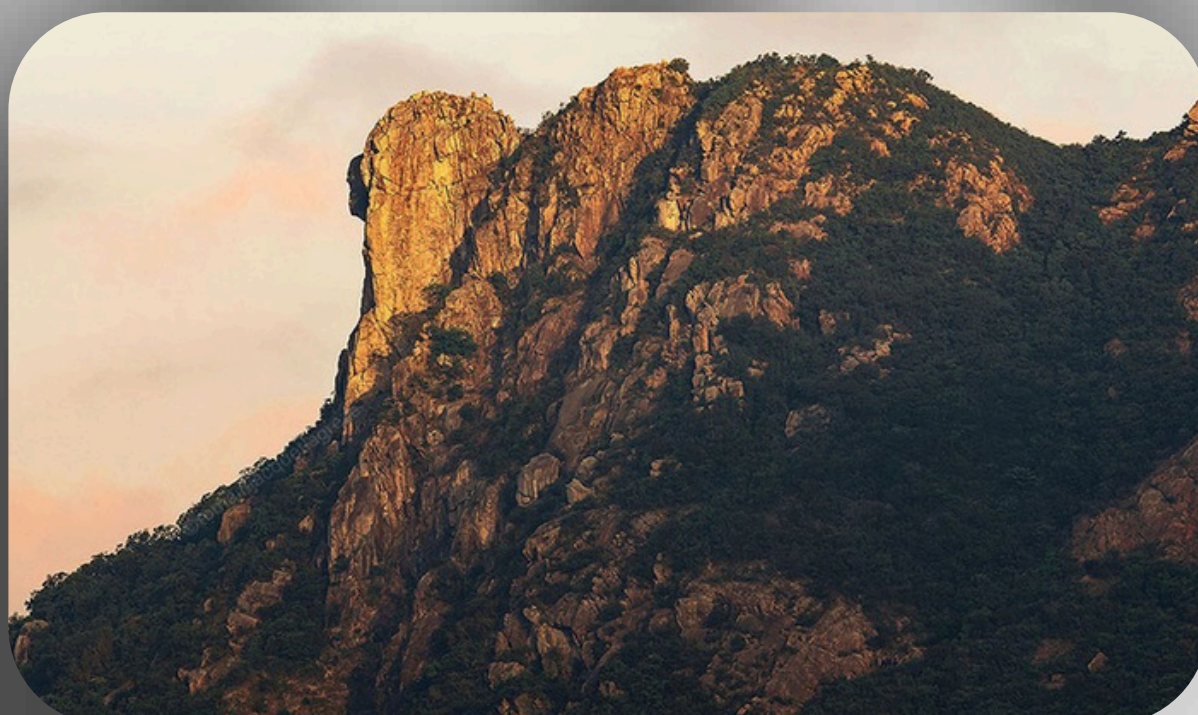
Künstlerischen Leitung des Löwenberg Kammermusikfests



LÖWENBERG

Der Name unseres Festivals, „Löwenberg“, hat übrigens nichts mit dem gleichnamigen Dorf in Brandenburg zu tun. Er verweist vielmehr auf den „Lion Rock“, den berühmtesten Gipfel Hongkongs – der Heimatstadt der Brüder Lau. Der Fels ähnelt nicht nur einem majestätischen Löwen, er steht auch für einen Wert, den alle Menschen Hongkongs teilen: Mitte des 18. Jahrhunderts war Hongkong noch ein kleiner Fischerhafen. Doch unter dem wachsamen Blick des „Lion Rock“ verwandelten die Menschen mit unerschütterlichem Willen, Durchhaltevermögen und gemeinsamer Anstrengung das Fischerdorf in eine globale Metropole – die „Perle des Ostens“. Diesen einzigartigen Geist der Selbstständigkeit und des Fortschritts nennt man den „Lion-Rock-Spirit“.

Wir haben diesen Namen für unser Festival gewählt, um diesen Geist zu bewahren und weiterzugeben – und ihn, fernab von Hongkong, in die Musik einzuschreiben, die wir hier in München teilen.





KONZERTTERMINE

Okt.
20

NEUE ZIEGELEI

17:30 • München

Okt.
21

KÜNSTLERHAUS

19:30 • München

Okt.
23

SONNENALP RESORT

18:00 • Allgäu

RÜCKBLICK

Oktober 2025





MUSIKWERKE



Jean-Baptiste Barrière (1707–1747)
SONATE FÜR ZWEI VIOLONCELLI G-DUR

Jean-Baptiste Barrière zählt zu den Wegbereitern des Violoncellos in Frankreich, wo sich das Instrument – anders als in Italien – erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gegenüber der Gambe durchsetzte. Selbst ursprünglich auf der Gambe ausgebildet, wurde er zu einem der bedeutendsten Cellovirtuosen seiner Zeit. 1731 trat er als Streicher in die Académie Royale de Musique in Paris ein; sein außergewöhnliches Talent brachte ihm von Ludwig XV. ein lebenslanges Publikationsprivileg ein – eine Auszeichnung, die sonst auf sechs Jahre begrenzt war. Zwischen 1733 und seinem frühen Tod mit vierzig Jahren veröffentlichte er vier Bücher mit Cellosonaten.

Die Sonate in G-Dur aus Buch IV ist ohne Generalbass komponiert: Die beiden Celli tragen das Werk vollständig allein. Auf ein gemessenes Andante im gleichberechtigten Dialog folgt ein Adagio im Charakter eines Arioso, in dem das obere Cello eine reich verzierte Melodie entfaltet. Den Abschluss bildet ein virtuosos Allegro prestissimo im Katz-und-Maus-Wechselspiel beider Stimmen.



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
STREICHQUINTETT NR. 2 B-DUR, OP. 87

Im Sommer 1845 entstanden, gehört das zweite Streichquintett zu den letzten Kammermusikwerken Mendelssohns – nur zwei Jahre vor seinem frühen Tod komponiert. Anders als bei Schubert oder Boccherini, die für zwei Celli setzten, folgt Mendelssohn hier dem Mozart'schen Modell mit zwei Bratschen, was dem Klang eine besondere Dunkelheit und Fülle in der Mittellage verleiht. Bemerkenswerterweise sah der Komponist selbst von einer Veröffentlichung ab – gegenüber Ignaz Moscheles äußerte er Zweifel, vor allem am Finalsatz. Erst 1851, posthum, erschien das Werk im Druck.

Der Kopfsatz eröffnet mit stürmischen Tremoli und einem beschwingt aufsteigenden Thema. Es folgt ein Andante scherzando, das einen höfischen Walzercharakter mit huschendem Pizzicato verbindet. Den emotionalen Schwerpunkt bildet das Adagio e lento: über einer schreitenden Cellolinie entfalten sich schwere, trauermarschartige Akkorde – eine der ernstesten Passagen in Mendelssohns kammermusikalischem Schaffen. Der abschließende Satz führt die Energie des Beginns in einem lebhaften Ausklang wieder zusammen.



ARNOLD SCHÖNBERG (1874–1951)
VERKLÄRTE NACHT, OP. 4

1899 im Alter von fünfundzwanzig Jahren komponiert, gilt Verklärte Nacht als Schönbergs erstes bedeutendes Werk – ein Sextett für zwei Violinen, zwei Violen und zwei Violoncelli. Grundlage ist ein Gedicht Richard Dehmels: Eine Frau gesteht ihrem Geliebten in einer mondhellen Winternacht, dass sie ein Kind von einem anderen Mann erwartet; seine bedingungslose Annahme verwandelt ihre Angst in gemeinsame Zuversicht. Ungewöhnlich für ein Kammermusikwerk seiner Zeit folgt die durchkomponierte Einsatzform den fünf Abschnitten der Dichtung.

Harmonisch und satztechnisch noch spätromantisch in der Tradition von Brahms und Wagner geprägt, weist das Werk zugleich mit seiner dichten Chromatik und der engen Bindung an ein psychologisches Programm bereits über das 19. Jahrhundert hinaus. Bei der Uraufführung 1902 in Wien sorgte die gewagte Harmonik für Tumulte im Publikum; heute zählt Verklärte Nacht zu den meistgespielten Werken der Kammermusik der Moderne.



MUSIKER 2026



DIANA ADAMYAN
VIOLINE

Diana Adamyan erlangte schnell einen internationalen Ruf als eine der herausragendsten Geigerinnen ihrer Generation. Nachdem sie 2018 die International Yehudi Menuhin Competition gewonnen hatte, eine der renommiertesten Auszeichnungen für junge Geiger, erspielte sie sich 2020 den ersten Preis beim Khachaturian-Violinwettbewerb.

Als Solistin ist sie weltweit aufgetreten und arbeitete mit renommierten Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra in London, dem hr-Sinfonieorchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Boston Pops Orchestra. Ihre Konzerte führten sie in bedeutende Säle wie die Elbphilharmonie und die Philharmonie Berlin sowie zum Aspen Music Festival und zum Rheingau Musikfestival.

Geboren im Jahr 2000 in Yerevan in eine Musikerfamilie, studierte sie zunächst bei Petros Haykazyan und Eduard Tadevosyan. Ihr Studium setzte sie an der Hochschule für Musik und Theater München in der Klasse von Ana Chumachenco fort und schloss es 2023 ab. Derzeit lebt sie in Basel und studiert an der Musik-Akademie Basel bei Leonidas Kavakos.

Diana Adamyan ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und steht unter der Schirmherrschaft der Armenian General Benevolent Union (AGBU) und der Organisation »YerazArt« in Boston.

Diana spielt auf einem Instrument von Nicolò Gagliano aus dem Jahr 1760, eine großzügige Leihgabe der Henri Moerel Foundation.



LARISSA CIDLINSKY
VIOLINE

Die internationale Preisträgerin Larissa Cidlinsky baut sich einen Ruf als herausragende und vielseitige Geigerin auf. Sie wurde als Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbes und mit dem EMF Pirastro Young Artist Award ausgezeichnet. Als Solistin konzertierte sie ua. mit dem Sibiu Philharmonic Orchestra, der Bad Reichenhaller Philharmonie und war zu Gast bei internationalen Festivals wie dem Krzyzowa Music Festival, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, dem Rheingau Musikfestival und der Kronberg Academy.

Von Januar bis Juli 2026 ist sie als Erste Konzertmeisterin im Beethoven Orchester Bonn tätig. Darüber hinaus sammelte sie Erfahrung als Stellvertretende Konzertmeisterin beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie als Gastkonzertmeisterin bei Ensembles wie den Münchner Philharmonikern, der Staatskapelle Weimar, dem Philharmonischen Orchester Altenburg Gera, der Streicherakademie Bozen und dem Kala Chamber Orchestra.

Sie studierte bei renommierten Lehrern wie Igor Ozim und Esther Hoppe am Mozarteum Salzburg, Donald Weilerstein, Li Lin und Ronald Copes an der Juilliard School in New York, an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Ulf Wallin sowie an der Escuela Superior de Música Reina Sofía bei Ana Chumachenco. Ihren Master und das Konzertexamen absolvierte Larissa Cidlinsky bei Prof. Friedemann Eichhorn in Weimar mit Auszeichnung. Beim 2. Teil der Prüfung spielte sie im Dezember 2024 das 1. Violinkonzert von Szymanowski mit dem Hochschulorchester Weimar unter der Leitung von Vladimir Jurowski. Ihr Studium vollendete sie bei Janine Jansen an der HEMU Vaud-Valais in Sion im Juni 2024.

Stipendien erhielt sie von der Neuen Liszt Stiftung Weimar, der Jürgen-Ponto-Stiftung, der DAAD-Stiftung sowie der Deutschen Stiftung Musikleben.

Larissa Cidlinsky spielt auf einer Geige von Nicolas Lupot, Paris, 1810, die ihr von Ingles & Hayday zur Verfügung gestellt wird.



ALESSANDRA YANG
VIOLA

Alessandra Yang zählt zu den vielversprechendsten jungen Bratschistinnen ihrer Generation. Die in den USA geborene und heute in Wien lebende Musikerin wurde 2025 mit dem Kammermusikpreis des Concours de Genève ausgezeichnet und gewann den ersten Preis des Konzertwettbewerbs der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MuK). Darüber hinaus ist sie Stipendiatin der Villa Musica.

Als Kammermusikerin konzertiert sie regelmäßig bei internationalen Festivals wie IMS Prussia Cove, der Seiji Ozawa International Academy, dem NUME Academy & Festival und der Verbier Festival Academy. Sie arbeitete mit Künstlerpersönlichkeiten wie Corina Belcea, Tabea Zimmermann, Kim Kashkashian, Kirill Gerstein, Stella Chen und Peter Bruns zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit liegt auf der historischen Aufführungspraxis. Als Interpretin auf Barockbratsche und Viola d'amore musiziert sie regelmäßig mit Ensembles und Künstlern der Alten Musik und arbeitete unter anderem mit John Eliot Gardiner und Stefan Gottfried zusammen. Darüber hinaus wirkt sie regelmäßig als Aushilfe bei den Wiener Philharmonikern mit.

Derzeit studiert Alessandra Yang bei Jennifer Stumm an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Zuvor absolvierte sie das Pre-College der Juilliard School bei Hsin-Yun Huang und Carol Rodland. Weitere musikalische Impulse erhielt sie von Mitgliedern führender Streichquartette, darunter des Juilliard String Quartet, des Alban Berg Quartett und des Tokyo String Quartet.

Alessandra Yang spielt eine 2017 von Hiroshi Iizuka in Philadelphia gefertigte Bratsche sowie eine Viola d'amore von Michael Stadlmann aus dem Jahr 1801.



GORDON LAU
VIOLA

Gordon Lau, 1999 in Hongkong geboren, ist ein vielseitiger Bratschist mit Wohnsitz in Berlin.

Er war Mitglied und Mitbegründer des Viatores Quartetts (gegründet 2023 , das bereits unter anderem den 1. Preis und einen Sonderpreis beim Mendelssohn-Wettbewerb in Berlin, den 2. Preis beim Irene Steels-Wilsing Wettbewerb in Heidelberg sowie Sonderpreise bei den Wettbewerben in Wigmore Hall (London) und Banff (Kanada) gewann. Das Ensemble wird von Tabea Zimmermann und Oliver Wille (Kuss Quartett) betreut.

Er ist zudem Mitbegründer des Löwenberg Kammermusikfests in München, das er gemeinsam mit seinem Bruder Alex Lau künstlerisch leitet.

Gordon trat bei Festivals wie „Spannungen“ Heimbach, Seiji Ozawa Academy Switzerland, Gstaad Menuhin Festival und Pau Casals Festival auf und musizierte mit Künstlerinnen und Künstlern wie Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Torleif Thedéen, Alexander Lonquich und Tabea Zimmermann.

Während der COVID-19-Pandemie trat er gemeinsam mit seinem Bruder Alex Lau in Daniel Hopes ARTE.tv-Programm Hope@Home auf und erregte damit große Aufmerksamkeit.

Als Orchestermusiker spielte er unter anderem mit den Berliner Philharmonikern, dem NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg und war Gast-Solo-Bratscher beim Münchner Kammerorchester, der Kammerakademie Potsdam sowie im Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester.

Seit 2019 ist er Stipendiat der Villa Musica Rheinland-Pfalz, wo er 2023 zum „Star of Villa Musica“ ernannt wurde.

Er hat sein Studium bei Tabea Zimmermann in Frankfurt absolviert. Neben der Bratsche gilt seine Leidenschaft und dem Dirigieren.

Er spielt eine Viola von Nikola Popara (Budapest, 2022)



CARLOS VIDAL
VIOLONCELLO

Carlos Vidal Ballester gehört zu den vielversprechenden jungen Cellisten seiner Generation. Seine künstlerische Laufbahn ist geprägt von internationaler Wettbewerbserfahrung, intensiver Kammermusiktätigkeit und Studien bei bedeutenden Musikerpersönlichkeiten Europas.

Der 2004 geborene Cellist studiert bei Julian Steckel an der Hochschule für Musik und Theater München. Erste musikalische Impulse erhielt er bei Salvador Bolón, María Casado und Asier Polo. Prägende Studien führten ihn anschließend an das Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris zu Jérôme Pernoo und Edgar Moreau.

Als Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe wurde er unter anderem beim Internationaler Johannes-Brahms-Wettbewerb, bei der Kodály International Music Competition sowie von Juventudes Musicales de España ausgezeichnet. Im Oktober 2022 erhielt er im Rahmen der Meisterkurse der Kronberg Academy den „Prinz von Hessen“-Preis.

Künstlerische Impulse vertiefte Carlos Vidal Ballester in Meisterkursen bei Gary Hoffman, Frans Helmerson, Danjulo Ishizaka, Peter Bruns, Xavier Gagnepain und Wolfgang Emanuel Schmidt.

Eine intensive kammermusikalische Tätigkeit verbindet ihn mit Künstlerpersönlichkeiten wie Antje Weithaas, Jonathan Brown, Marco Rizzi, Lena Neudauer, Philipp Graffin und Alexander Kobrin. Konzertengagements führten ihn unter anderem zum Pau Casals Festival, zum Casalmaggiore International Music Festival, zum Schleswig-Holstein Musik Festival, zur Verbier Festival Academy sowie zum Kronberg Festival.

Im Februar 2025 erschien sein Debütalbum für Violoncello solo beim Label Valaris Music.

Carlos Vidal Ballester spielt ein anonymes englisches Violoncello aus den 1820er Jahren sowie einen Bogen von Charles Nicolas Bazin aus dem Jahr 1875.



ALEX LAU
VIOLONCELLO

Alex Lau, geb. 2002 in Hongkong, ist ein Cellist mit internationaler Konzerttätigkeit in Europa, den USA und Asien. Er trat bei renommierten internationalen Akademien und Festivals auf, darunter die Seiji Ozawa International Academy, das Four Seasons Chamber Music Festival, die NUME Academy & Festival, die Villars Music Academy, und das Pau Casals Festival. Dabei arbeitete er mit Künstlerpersönlichkeiten wie Antje Weithaas, Ani Kavafian, Robert McDonald, Catherine Cho, Mi-kyung Lee und Roland Glassl zusammen. Konzertauftritte führten ihn unter anderem in die Victoria Hall Genf, die Hong Kong City Hall, den Palau de la Música, sowie nach Flagey Brüssel.

Als Solist konzertierte Alex Lau unter anderem mit dem Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim und der Camerata Chişinău. Darüber hinaus widmet er sich intensiv der Kammermusik und realisierte gemeinsam mit dem Choreografen Jacopo Godani und der Dresden Frankfurt Dance Company interdisziplinäre Produktionen, die Werke von Bach, Ligeti und Kodály mit zeitgenössischem Tanz verbinden.

Zu seinen Wettbewerbserfolgen zählen der Erste Preis beim Beijing Ai Qin International Cello Wettbewerb, der Zweite Preis beim Heran International Cello Wettbewerb sowie ein Sonderpreis beim Dotzauer International Cello Wettbewerb. Zudem erreichte er das Halbfinale der Isangyun International Cello Wettbewerb und der Khachaturian International Wettbewerb. In der Saison 2025/26 wurde er von Christoph Poppen als Gast-Solocellist der Hong Kong Sinfonietta eingeladen.

Alex Lau ist Stipendiat von Villa Musica, Yehudi Menuhin Live Music Now München sowie des Hong Kong Jockey Club Music and Dance Fund. Nach seiner musikalischen Ausbildung in Hongkong studierte er in Dresden und München. Derzeit absolviert er sein Masterstudium bei Julian Steckel an der Hochschule für Musik und Theater München; zu seinen prägenden Lehrern zählen außerdem Laurent Perrin, Norbert Anger und Wen-Sinn Yang.



L Ö W E N B E R G
KAMMERMUSIKFEST

WIE GEHT ES WEITER?

Das Löwenberg Kammermusikfest hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich mit einem bewährten Konzept Kammermusikkonzerte in vielfältigen Besetzungen für das Münchner Publikum anzubieten.

Als ausländische Brüder fühlen wir uns außerordentlich glücklich, auf dem kulturell reichen Boden Deutschlands eine umfassende musikalische Ausbildung zu erhalten und von der deutschen Bevölkerung so herzlich willkommen geheißen zu werden. In unseren Lehrjahren haben wir nicht nur vielfältige Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt und eine noch tiefere Liebe zur Musik entwickelt, sondern auch eine besondere Verbindung zu Deutschland aufgebaut. Aus diesem Grund haben wir den Verein und das Löwenberg Kammermusikfest gegründet, um der deutschen Gesellschaft auf unsere Art und Weise etwas zurückzugeben.

Wir kommen aus Hongkong und sehen dieses Festival auch als eine Brücke zwischen Europa und unserer Heimat. In Zukunft, wenn das Festival weiter etabliert ist, möchten wir ein Austauschprogramm für Musiker beider Seiten anbieten sowie ein kulturelles Erlebnis für die Bildung der jüngeren Generation schaffen. Aus unserer eigenen Erfahrung wissen wir, wie wichtig es ist, bereits in jungen Jahren vielfältige Kulturen zu erleben und kennenzulernen – und genau daraus ist diese Idee entstanden.

Durch unsere leidenschaftliche Hingabe zur Kammermusik, unsere Kontakte in der Musikszene und unsere visionären Ambitionen sind wir überzeugt, dass das Löwenberg Kammermusikfest zu einem faszinierenden Musikfest für alle Musikliebhaber heranwachsen wird!

WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

Es gibt verschiedene Wege für die Unterstützung unserer Arbeit.

Möchten Sie ein Konzert bei Ihnen Zuhause veranstalten oder uns eine passende Räumlichkeit empfehlen, können Sie uns gerne direkt kontaktieren.

Sie helfen uns auch schon sehr, wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis von uns erzählen.

Wenn Sie uns gerne finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über jede Spende auf unserem Vereinskonto.

Löwenberg Kammermusikfest e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und Spenden steuerlich absetzbar.

Für Spenden ab 300 € erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung, wenn im Verwendungszweck der „Spende“ sowie Ihre postalische Anschrift angegeben ist. Für Spenden unter 300 € reicht der Zahlungsbeleg für die Anerkennung beim Finanzamt aus.

UNSER VEREINSKONTO

Löwenberg Kammermusikfest e.V.

IBAN: DE19 7015 0000 1009 0739 49

BIC: SSKMDEMMXXX

KONTAKT

Email: loewenbergkammermusik@gmail.com



VERKLÄRTE NACHT

Richard Dehmel

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;
der Mond läuft mit, sie schaun hinein.

Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.

Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von dir,
ich geh in Sünde neben dir.

Ich hab mich schwer an mir vergangen;
ich glaubte nicht mehr an ein Glück
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück
und Pflicht – da hab ich mich erfrecht,
da ließ ich schaudernd mein Geschlecht
von einem fremden Mann umfassen
und hab mich noch dafür gesegnet.

Nun hat das Leben sich gerächt,
nun bin ich dir, o dir begegnet.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,
sie schaut empor, der Mond läuft mit;
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.

Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das du empfangen hast,
sei deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!

Es ist ein Glanz um Alles her,
du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmert
von dir in mich, von mir in dich;
die wird das fremde Kind verklären,
du wirst es mir, von mir gebären,
du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er faßt sie um die starken Hüften,
ihr Atem mischt sich in den Lüften,
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.

